

„Bin gleich wieder da!“

Unterwegs in virtuellen Welten

Bilder | Klänge | Texte | Codes | Umwelten | Interaktionen

08. Dezember 2016 - 08. Januar 2017

Museum Schloss Fechenbach, Dieburg

Eine Ausstellung von Studierenden des Fachbereichs Media der Hochschule Darmstadt
in Kooperation mit dem Museum Schloss Fechenbach, Dieburg



„Bin gleich wieder da!“ Unterwegs in virtuellen Welten

Katalog zur Ausstellung im Museum Schloss Fechenbach, Dieburg
ISBN: 978-3-941823-20-4

Darmstadt/Dieburg 2016

Herausgegeben von Prof. Sabine Breitsameter und Klaus Schüller M.A.
Redaktionelle Assistenz: Verena Mans
Gestaltung und Produktion: Ramanjot Chana

Kuratorische Leitung:

Prof. Sabine Breitsameter, Klaus Schüller M.A.

Studentisches Team, Kuration, Organisation, Technik:

Sven Beck, Philipp Boß, Mohamed Arbi Bouchoucha, Niklas Brehm, Marie Brons, Ramanjot Chana, Philipp Heinrich, Alejandra Jaramillo, Daniel Klantke, Paris Liamis, Verena Mans, Anastasia Melai, Tony Naughton, Hazem Obid, Michael Paull, Sebastian Rieker, Philipp Schober, Marwen Slim, Rachael Spencer

Fachbereich Media der Hochschule Darmstadt
Mediencampus, Max-Planck-Str. 2, 64807 Dieburg

Wir bedanken uns herzlich bei Bürgermeister Dr. Werner Thomas und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierte Unterstützung. Dem Museumsteam, namentlich Frau Porzenheim, Frau Zuleger und Herrn Lammer, gebührt vielfacher Dank für ihre Aufgeschlossenheit und die wiederholt produktive Zusammenarbeit. Gleichfalls Frau Posselt und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von der Stadtverwaltung Dieburg. Herr Wick (Museum), Herr Hartmann und sein Team, Herr Pfeifer sowie Herr Schneider (alle h_da) haben uns bei der Lösung komplexer Aufgaben sicher und zuverlässig unterstützt. Herrn Colin (Pressestelle h_da) danken wir für inhaltliche Umsicht und thematische Sorgfalt.

Adrian Blum, Fachbereichsreferent, Sybille Bartram, Geschäftsführerin des Instituts für Kommunikation und Medien (ikum), Florian Pahler und Stefan Grödl, Laboringenieure am Fachbereich Media, seien für Ihr Engagement ebenso gewürdigt wie Michael Steinmetz von der SEC-Veranstaltungstechnik. Wir freuen uns über die erneute Möglichkeit, in der Kirche des ehemaligen Kapuzinerklosters in Dieburg auszustellen, danken Pfarrer Alexander Vogl für sein Entgegenkommen sowie Frau und Herrn Mertesacker dafür, dass wir in der Kirche mit unserem Vorhaben willkommen sind.

Dem Dekanat des Fachbereichs Media sowie dem Präsidenten der Hochschule Darmstadt danken wir für Rückhalt, Vertrauen und Unterstützung.

Besonderer Dank geht an die zahlreichen Menschen im Hintergrund, ohne die ein Projekt dieser Größenordnung gar nicht möglich wäre.

Webseite: bgwd.international-media-culture.eu

Alle Rechte vorbehalten.

Druck: Service Printmedien, Hochschule Darmstadt



„Bin gleich wieder da!“

Bilder | Klänge | Texte | Codes | Umwelten | Interaktionen

08.12.2016 bis 08.01.2017 im Museum Schloss Fechenbach, Dieburg

- 2 **Grußworte**
- 4 **Eigenwelten mit Rückkehroption**
Zur Einführung in die Ausstellung
Prof. Sabine Breitsameter

- 6 **Lichtpassage 2016**
Eine mediale Brücke zwischen Museum und Mediacampus
- 7 **disseminations**
Medieninstallation und Gartenarbeit
- 8 **The Red Ink**
Experimentelle Body Prints
- 9 **Orte der Stille**
Akustische Hologramme und Klangplastiken
- 10 **Im Rahmen**
Zwölf digitale Bilder
- 11 **40mg**
Kunstfilm/ Installation
- 12 **Living Under Drones**
Interaktive akustische Simulation
- 13 **FRICTION**
Kunstfilm/ Installation
- 14 **hurdy-gurdMAX**
Interaktive Audioinstallation
- 15 **Mutterglück**
Interaktive Installation
- 16 **Klangreisen**
Eine Hörspiel-Station
- 17 **Bewegte Bilder 2016**
Filmscreenings
- 18 **Kinoabend**
Vorführung aktueller studentischer Filmproduktionen
- 19 **Ist doch Ehrensache?! - Navigationshilfe für Haupt- und Ehrenamt in der Flüchtlingsarbeit**
Audiovisuelle Comics zur Weiterbildung

- 20 **disseminations**
Internationales wissenschaftliches Symposium
- 22 **Nachwuchspreis Medienkultur der Stadt Dieburg**
Entscheiden Sie mit!

Grußworte



Dr. Werner Thomas
Bürgermeister der Stadt Dieburg

Der Satz „*Bin gleich wieder da*“, wir wissen alle, was dahinter steckt, bringt uns auch, wenn es um Zusammenbruch und einen ganz besonderen Entspannungs- und Selbstfindungsplan geht, immer noch zum Schmunzeln. Wie viel optimistischer ist dann doch der Titel der nun dritten Kooperationsausstellung zwischen dem Fachbereich Media der Hochschule Darmstadt/Medien-campus Dieburg und dem Museum Schloss Fechenbach: „*Bin gleich wieder da!*“ - Unterwegs in virtuellen Welten, lässt er doch an einen Aufbruch in unbekannte, fremde und phantastische Weiten denken, an Abenteuer, Spannung und Entdeckungen.

Ganz im Sinne von Jules Vernes Reise zum Mittelpunkt der Erde, machen wir uns auf in virtuelle Welten. Vernes Epoche war geprägt vom beschleunigten technischen Fortschritt und zugleich von den letzten großen Entdeckungsreisen. Neue Kontinente werden wir wohl nicht mehr entdecken, doch vor uns liegen noch viele neue Erfindungen und Errungenschaften. „*Bin gleich wieder da!*“ verspricht aber auch, dass wir immer wieder zu uns zurückkehren wollen und werden.

Nehmen Sie die Einladung der Studierenden des Medien-campus Dieburg an, reisen Sie mit in virtuelle Welten!



Prof. Dr. Ralph Stengler
Präsident der Hochschule Darmstadt

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

zum inzwischen dritten Mal geben Studierende des Dieburger Mediacampus der h_da Einblicke in ihre Arbeiten. Damit hat die Kooperation von Hochschule Darmstadt, Museum Schloss Fechenbach und Stadt Dieburg eine junge und erfolgreiche Tradition.

Gestaltet wurde die diesjährige Ausstellung maßgeblich von Studierenden unseres neuen Masterstudiengangs „International Media Cultural Work“, in enger Zusammenarbeit mit zahlreichen Studierenden der Bachelor-Studiengänge des Mediacampus. Im Fokus sind innovative Ausstellungskonzepte, wovon Sie sich nun ein eigenes Bild machen können. Ich wünsche Ihnen ein anregendes Eintauchen in virtuelle Welten und würde mich über eine Fortsetzung der Kulturkooperation zwischen Hochschule und Stadt in der realen Welt freuen.



Prof. Wilhelm Weber
Dekan des Fachbereichs Media
Mediacampus Dieburg/ Hochschule Darmstadt

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

als Dekan des Fachbereiches Media ist es mir besonders dieses Jahr eine Freude, die neuesten, intermedialen Projekte unserer Studenten zu begleiten und zu unterstützen. Unter dem Titel: *„Bin gleich wieder da!“ - Unterwegs in virtuellen Welten*, lassen unsere Studentinnen und Studenten mit ihren Arbeiten Sie als Besucher in eine neue, andere Wirklichkeit eintauchen. Die uns bekannten Grenzen zwischen Realem und Irrealem werden durch innovative Konzepte nahezu aufgelöst und ermöglichen eine aufregende Erkundungsreise in mediale Zukunftswelten. Eine Fülle von vollkommen verschiedenen Media-Techniken und Fachgebieten erwartet Sie!

In Kooperation mit der Stadt Dieburg und unserer Kollegin, Frau Prof. Sabine Breitsameter, haben unsere Studenten dieses Jahr erneut die Möglichkeit, im historischen Schloss Fechenbach diese Arbeiten zu präsentieren. Die Fortsetzung der erfolgreichen Ausstellungen der letzten beiden Jahre zeigt, dass wir zusammen den richtigen Weg eingeschlagen haben. Ein herzliches Dankeschön deshalb vom Dekanat des Fachbereichs Media an alle Verantwortlichen, Beteiligten und Besucher!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und sind schon, wie letztes Jahr, neugierig auf die vielen Fragen und Anregungen, die wir von Ihnen bekommen werden.

Ich wünsche Ihnen interessante und ergebnisreiche Eindrücke.

Eigenwelten mit Rückkehroption

Zur Einführung in die Ausstellung
von Prof. Sabine Breitsameter

„Lass mich mal eben noch machen!“, „Ich muss nur noch rasch antworten...“, „Warte mal kurz, bin gleich wieder da!“: Mit diesen Worten leiten wir oftmals ein, wenn wir uns den Medien zuwenden, die heute überall an unsere Aufmerksamkeit appellieren. So wird schnell mal eine SMS nachgeguckt, auf ein Handyklingeln reagiert, oder es wird mehr oder weniger nebenbei die Fotosammlung auf den neusten Stand gebracht.

Es besteht kein Zweifel: Die digitalen Medien haben einen immensen Sog entwickelt. Dies nicht selten mit fatalen Folgen für ein sozialverträgliches Miteinander, erscheinen doch derartige Aktionen nicht besonders kommunikationsfördernd und auch nicht besonders wertschätzend gegenüber unseren Nächsten.

Heute mehr noch als gestern scheint uns die allgegenwärtige Medienwelt ganz besonders zu absorbieren. Wer jedoch meint, dass derartige Verhaltensweisen erst bedingt durch die sogenannten neuen Medien grassieren, irrt. Menschen jenseits der Vierzig kennen das Folgende nur allzu gut: Das Gegenüber warten zu lassen („Ich les’ nur noch schnell die Seite zu Ende!“), weil das Buch gerade so spannend ist; stundenlang am Telefon zu hängen, um mit dem besten Freund zu quatschen: „Bin gleich fertig!“ rief man seinen Eltern zu, oder „Ich bin bald wieder da!“, wenn man ins Kino, in die Disco oder ins Opernhaus ging, sich dort eine packende Geschichte „reinzog“ oder sich einer antörnenden Stimmung hingab.

Eintauchen, sich von einer andersartigen Welt völlig umfassen lassen: Der aktuelle Begriff Immersion bringt derartige Erfahrungen auf den Punkt, bezeichnet er doch das mediale Erlebnis von in sich geschlossenen Welten jenseits der verbürgten Realität: Als *immersiv* bezeichnet man heute insbesondere computergenerierte Umgebungen, die so in sich geschlossen sind, dass sie „echt“ wirken und dadurch faszinierende Sinneseindrücke zulassen. Allerdings steht auch die berechtigte Kritik im Raum, das Sich-Zurückziehen in digitale Scheinwelten entfremde vom wirklichen Leben, seinen Usancen und seinen Werten.

Unsere Ausstellung *Bin gleich wieder da! Unterwegs in virtuellen Welten* zeigt indes, dass es lohnt, sich dem Faszinosum der Eigenweltlichkeit zu öffnen: Die Medieninstallation *disseminations*, realisiert von Studierenden unter der Anleitung des lettischen Künstlers und Kurators Raitis Smits, feiert die Gartenarbeit: die Pflege von Lebendigem, den haptischen Umgang mit Erde, Pflanzen, Samen und Wasser, das Aufgehen im Urbarmachen und Kultivieren, und bringt das Museumspublikum, das bereit ist mit zu gärtnern, auf vielfache Weise in Kontakt mit der Welt des Vegetabilen.

In der Filminstallation *Friction* von Marie Brons und Sven Beck finden sich Besucher und Besucherin in einer Welt wieder, in der es um das Eigene geht: um das Suchen und Finden authentischer Gefühle, jenseits utilitaristischer Gewohnheit. Bei sich selbst bleiben: Die Kirche des ehemaligen Kapuzinerklosters bietet Orte der Stille, Klangplastiken und Hörspiele in 3D-Audio, welche die Aufmerksamkeit von der äusseren in die innere Welt lenken wollen, hin zu Ruhe, Achtsamkeit und Besinnung.

Ramanjot Chanas *Experimentelle Body Prints* sind nur scheinbar abstrakte Bilder: Eingefangen von Interpretationen und Vermutungen öffnen sich ihre kraftvollen Bedeutungsräume einem Spiel der Vieldeutigkeit, in dem jede Aussage über das Bild auch eine Aussage über den Betrachter beinhaltet.

Ahmet Sekers interaktive Audioinstallation *hurdy-gurdMAX* zieht das Publikum in einen Kosmos rotierender Gerätschaften, in den man eingreifen kann und soll, so dass die daraus resultierenden repetitiven Klangschleifen vom operativen Agieren und Interagieren mit gesteuert werden. Die digitale Simulation *Living Under Drones* verlebendigt auf beklemmende Weise, dass es Regionen auf unserem Planeten gibt, in der Menschen in einem Zustand ständiger Bedrohung existieren müssen. Und spätestens hier wird deutlich: Wie glücklich und dankbar können wir darüber sein, dass uns der Rückweg in unsere sichere Welt nicht versperrt bleibt: Mediale Welten bieten uns eine zuverlässige Rückkehroption.

Wer diese und die weiteren Exponate unserer Studierenden rezipiert, hat Gelegenheit zu eindrucklichen Reisen durch mentale wie mediale Welten, die Geist und Sinne gleichermaßen schärfen und gegen den Strich bürsten. Last but not least zeigt die Ausstellung, daß mediale Welten nicht nur digitaler „Schein“ sind, sondern auch wohlthuend materiell und greifbar sein können. Das verdeutlicht umso mehr, wie universell die Erfahrung der Immersion für das Dasein des Menschen ist. Somit ist der Titel der Ausstellung „*Bin gleich wieder da!*“ gleichermaßen Versprechen und Aufforderung.

Lichtpassage 2016

Eine mediale Brücke zwischen Museum und Mediocampus Dieburg
von Mohamed Arbi Bouchoucha, Philipp Schober, Marwen Slim
Fachliche Betreuung: Klaus Schüller M.A.



Das Projekt Lichtpassage geht in diesem Jahr in die dritte Runde und erleuchtet als Symbol der Verbindung die Fassaden des Mediocampus Dieburg sowie des Museums Schloss Fechenbach. Die Fenster der Aula in der Max-Planck-Straße und das Museum in der Innenstadt werden jeden Abend simultan in ein farblesches Lichtspiel getaucht.

Das Projekt visualisiert symbolisch die fortschreitende Zusammenarbeit des Campus mit der Stadt Dieburg und umgekehrt. Studierende, Einwohnerinnen und Einwohner sind gleichermaßen angesprochen, sich anzunähern und auszutauschen.

disseminations

Medieninstallation und Gartenarbeit

von Philipp Boß, Mohamed Arbi Bouchoucha, Niklas Brehm, Alejandra Jaramillo, Paris Liamis, Verena Mans, Anastasia Melai, Hazem Obid, Michael Paull, Philipp Schober, Marwen Slim

Fachliche Betreuung: Dr. Raitis Smits, Prof. Sabine Breitsameter, Klaus Schüller M.A.

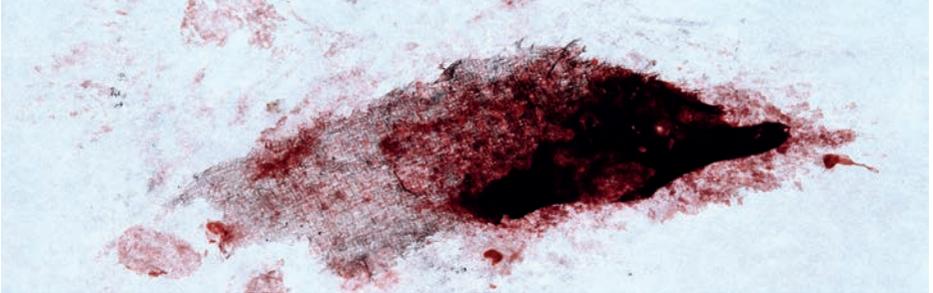


Pflanzen sind wie Menschen. Sie genießen die Sonne und das Licht, und sie mögen es nicht zu nass. Gib ihnen etwas Wasser und gehe „auf Empfang“: Verblüffenderweise werden die Pflanzen mit Dir in Kontakt treten.

Die Medieninstallation *disseminations* gibt Besucherinnen und Besuchern Gelegenheit, mit Pflanzen und Erde zu arbeiten, zu säen und zu ernten, also unmittelbare, sinnliche Erfahrungen mit Gartenarbeit zu machen. Dabei ermöglicht sie eine unvermutete Intensität und Deutlichkeit in der Kommunikation mit der Welt des Vegetabilen. Genauso wie Menschen ihre Gefühle und Gedanken im trauten Gespräch oder auch in sozialen Netzwerken teilen, so reagieren die Pflanzen auf ihre Umgebung und eröffnen uns, was in ihnen vorgeht. Die Installation *disseminations* bringt Natur und Technologie in einen direkten Dialog und veranschaulicht, wie nah sie sich in unserem Alltag bereits sind.

The Red Ink

Experimentelle Body Prints
von Ramanjot Chana



Dort, wo der Zyklus der Menschheit beginnt, haben die zurückgenommenen und gleichzeitig ausdrucksstarken Bilder Ramanjot Chanas ihren Ursprung. Sie sind öffentlicher Ausdruck eines künstlerischen und gleichzeitig persönlichen Prozesses. Der Körper ist hierbei das Medium zwischen einem subjektiven Innen und einem objektivierten Außen. Dies mittels eines Vorgangs, der bewusst nicht benannt wird, der gezielt uneindeutig bleibt und gerade dadurch Interpretationsvarianten bietet, Spielräume für Vermutungen, Projektionen und Obsessionen, die die jeweiligen Betrachterinnen und Betrachter mit eigenen Ängsten, Sehnsüchten und Fantasien in Kontakt bringen können.

Die Bilder thematisieren Lebensenergie und Selbststachtung: die Voraussetzungen eines Lebens jenseits von Abhängigkeiten. Sie verstehen sich als Appell zur Befreiung: von vorgegebenen Deutungsmustern, von Normen vermeintlicher „Anständigkeit“ hin zu Körperlichkeit und erotischer Selbstbestimmung. Sie verstehen sich auch als Aufruf namentlich an Frauen, sich ihres leiblichen Potentials bewusst zu werden und es uneingeschränkt anzunehmen. Grundsätzlich aber wenden sich Chanas Bilder an den unvoreingenommenen Blick, der sich imaginativ in Farben, Strukturen und visuelle Topografien versenkt. Die Vieldeutigkeit der Visuals gilt es auszuhalten und zu akzeptieren.

Orte der Stille

Akustische Hologramme und Klangplastiken

von Philipp Boß, Paris Liamis, Natascha Rehberg und Philipp Schober

Fachliche Betreuung: Prof. Sabine Breitsameter, Klaus Schüller M.A.



Die Laute der Welt buhlen um unser Gehör. In unseren Straßen und Häusern, in unseren Zimmern, unseren Taschen, unseren Köpfen. Schall ist im Überfluss vorhanden. Aber Stille macht sich rar. Stille, die unsere tosenden Gedanken verstummen lässt. Stille, die uns neugierig aufhorchen lässt. Stille, die uns ehrfürchtig werden lässt. Stille, die uns zu den leisen Tönen hinführt, die keinem Zweck unterliegen, keine Zerstreung und Werbung zum Ziel haben und keiner Nützlichkeit entspringen: zu Tönen, die unsere eigenen sind.

Was aber ist Stille? Ist sie als reiner Zustand der Lautlosigkeit zu verstehen? Selbst in einem schalltoten Raum können wir dem Rauschen unseres Bluts und dem Schlag unseres Herzens lauschen. Stille lässt sich auch nicht aus der Ferne, auf einer Bühne beobachten. Vielmehr nimmt sie den gesamten Raum ein, umgibt und durchdringt uns, als sei sie das Wasser und wir der Fisch. Stille schafft eine Eigenwelt, in der wir uns bewegen können und die wir durch unser Handeln gestalten. Wie also lässt sich Stille erleben? Wie klingt sie - und was sagt sie uns? Was hat Stille mit Ruhe zu tun? Kann Stille die Welt verändern?

Vor diesem Hintergrund inszenieren vier junge Audiokünstler*innen mithilfe modernster 3D-Audiotechnologie ihre künstlerischen Visionen von „Stille“ als eine eigene, sinnlich erfahrbare Erlebniskategorie. Sie wollen damit auch zu einem bewussteren Umgang mit Klang und Geräusch im Alltag anregen.

Die immersive 3D-Audio-Klanginstallation *Orte der Stille* findet im ehemaligen **Kapuzinerkloster (Minnefeld 30, 64807 Dieburg)** statt.

Eröffnungswoche Mittwoch bis Freitag, 07.-09.12.2016: 14 bis 17 Uhr

Samstags: 14 bis 17 Uhr, sonntags: 11 bis 17 Uhr

Im Rahmen

12 digitale Bilder

von Diego Cardoso

Fachliche Betreuung: Prof. Sabine Breitsameter, Klaus Schüller M.A.



Kann der Rahmen, in dem sich die heutige Gesellschaft bewegt, auf die Größe eines Smartphones reduziert werden? Die Bilderserie widmet sich dem Spannungsfeld zwischen Kreativität und Technologie, Mensch und Maschine - nicht nur inhaltlich sondern auch formal. Gemalt mit Hilfe einer Smartphone-Applikation porträtiert *Im Rahmen* verschiedene Lebenslagen zu verschiedenen Zeiten.

Zu sehen sind Ergebnisse eines ästhetischen Prozesses, der im Inneren eines technischen Systems vom Produzenten des Werks initiiert wurde: Ein Rahmen, in dem man schöpferisch aktiv sein kann. So oder so: Der Rahmen ist Thema. Er ermöglicht Kunst und wird selbst zum Kunstwerk.

40mg

Kunstfilm/ Installation

von Philipp Heinrich

Fachliche Betreuung: Wolfram Gruß



Lukas geht es nicht gut. Er hat Angst, seinen Bunker zu verlassen. Endlich entschließt er sich, Hilfe zu suchen. Medikamente können ihm nicht helfen.

40mg ist ein surrealistisches Drama über einen jungen Mann namens Lukas, der sich in einem winzigen Bunker von der Außenwelt abschirmt. Als eine mysteriöse Pille ihm endlich Freiheit verspricht, dieses Versprechen aber nicht einhalten kann, findet er schließlich die richtige „Medizin“: Freunde, die ihn verstehen.

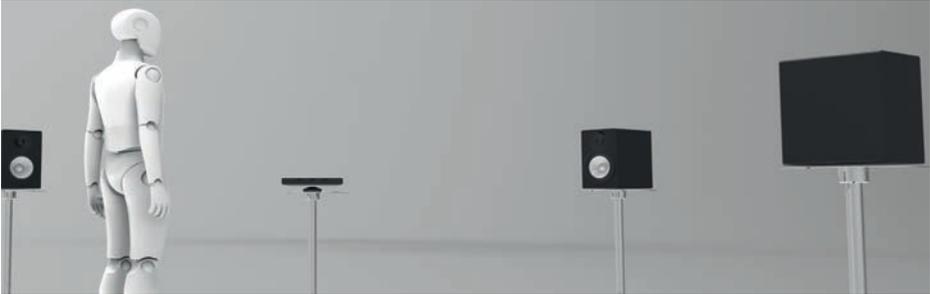
Die Installation thematisiert die eigene Unfreiheit, Ängste, falsche Versprechungen und den Mut, das Feld der Möglichkeiten zu betreten. Dabei hat jeder einzelne Besucher die Möglichkeit, in Lukas' Welt einzutauchen und sich der unmittelbaren Erfahrung einer Gefühlswelt zwischen Angst und Akzeptanz auszusetzen.

Living Under Drones

Interaktive akustische Simulation

von Lucas Wolf und Maximilian Stohanzel

Fachliche Betreuung: Dipl. Phys. Thorsten Greiner



Laut internationalen unabhängigen Studien starben allein in Pakistan zwischen 2004 und 2012 rund 840 Zivilisten durch US-amerikanische Drohnenangriffe, bisher ohne jegliche Konsequenzen für die Verantwortlichen des Militärs und die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Geheimdienste.

Die Installation *Living Under Drones* überbrückt die über 5.400 Kilometer Entfernung zu Pakistan und macht den Wahnsinn des Drohnenkrieges direkt vor Ort erfahrbar. Ein quadrophones Lautsprecherarrangement bringt die spontane Willkür eines Drohnenangriffs spürbar nahe. Der Besucher taucht zunächst in eine idyllisch anmutende, pakistanische Soundscape ein, welche sich analog zur Tageszeit vor Ort stetig verändert. Verhält der Betrachter sich auffällig gegenüber dem System, kann er zum Ziel des akustischen Bombardements werden.

Wie die unbemannten Drohnen ist auch diese akustische Installation digital gesteuert. Die Interaktion des Besuchers ist der Auslöser. In der Realität hingegen spielen die Handlungen der Opfer keinerlei Rolle. Sie sind den Drohnen ausgeliefert.

FRICTION

Kunstfilm/ Installation

von Marie Brons und Sven Beck

Fachliche Betreuung: Erika Surat Andersen, Prof. Alexander Herzog



„Genau jetzt hältst du dieses Heft in deinen Händen und liest diese Worte. Aber liest du das hier wirklich, oder ist es wie ein Film, der sich direkt vor deinen Augen abspielt?“

Das Projekt *FRICTION* stellt Fragen nach Realität, (Selbst-)Wahrnehmung, Zeit und Bewusstsein.

„Habe ich nicht manchmal das Gefühl, das Leben eines anderen zu beobachten? Bin ich mir der Vergänglichkeit eines schönen Moments bewusst? Bin ich bloß ein Beobachter im Rausch der Zeit?“

Die Installation will zur Selbstbefragung anregen und dazu auffordern, den eigenen Gefühlen Raum zu geben und inneren Bewegungen nachzuspüren.

hurdy-gurdMax

Interaktive Audioinstallation

von Ahmet Seker

Fachliche Betreuung: Prof. Sabine Breitsameter, Klaus Schüller M.A.



Die interaktive Audioinstallation scheint mit ihrem Namensgeber, einer klassischen Drehorgel (im Englischen hurdy-gurdy), zunächst nicht viel zu tun zu haben. Bald wird allerdings deutlich, dass eine rotierende Bewegung, das Drehen also, eine entscheidende Rolle für das Erzeugen der Geräuschmusik spielt. Während eine Bohrmaschine einen Plattenteller in Bewegung versetzt, steht der Besucher vor der Drehscheibe und kann im Radius von *hurdy-gurdMAX* flexible Mikrofone auswählen, sie frei platzieren und mit verschiedenen Soundmaterialien experimentieren. Was dabei erklingt, wird ab einem bestimmten Pegel aufgezeichnet und zu einem dreistimmigen Loop gemischt, einer sich wiederholenden Klangsleife.

Die Audioinstallation *hurdy-gurdMAX* lädt zum Experimentieren, Lauschen, Spielen mit Ton und Technik ein. Anfassen ist ausdrücklich erlaubt!

Mutterglück

Interaktive Installation

von Katrin Köhler

Fachliche Betreuung: Dipl. Kfm. Sven Poguntke, Prof. Claudia Söller Eckert



Viele Frauen bereuen ihre Mutterschaft, dies hat 2015 eine Studie der israelischen Soziologin Orna Donath erwiesen, die rege Diskussionen und starke Kritik auslöste. Daran zeigt sich, unter welchem Druck Mütter heute stehen. Eigentlich sollte ihnen, so die landläufige Annahme, Ihr Glück und die Liebe zu ihrem Kind deutlich anzusehen sein. Dem stehen allerdings viele Schwierigkeiten gegenüber, unter anderem der oft geäußerte Anspruch, Beruf und Kind erfolgreich miteinander zu vereinen.

Mutterglück zeigt den gesellschaftlichen Umgang mit negativen Äußerungen von Müttern über ihre Mutterschaft. Das Urteil, als Rabenmutter zu gelten, lässt viele Frauen verstummen und zensiert ihre wahren Gefühle. Die Installation ermöglicht es, dieses Tabu für einen Moment aufzuheben, das gesellschaftliche Idealbild zu brechen und zu hinterfragen.

Ein besonderer Dank gilt den Darstellerinnen Rebecca Brown, Gergana Muskalla und Jenny Rehs.

Bewegte Bilder 2016

Filmscreenings

von Studierenden des Studiengangs Digital Media/Motion Pictures der h_da
Fachliche Betreuung: Prof. Alexander Herzog und weitere Dozentinnen und Dozenten des Studiengangs



Eine Filmrolle mit aktuellen Produktionen vom Medien-campus zeigt einen Querschnitt durch das vielfältige Schaffen der Studierenden. Zu sehen ist unter anderem der Dokumentarfilm *Pjesma sela Rude - Das Lied vom Dorf Ruda* von den beiden studentischen Regisseuren Riccardo Jurkovic und Leonhard Hofmann.

Kinoabend

Vorführung aktueller studentischer Filmproduktionen

von Studierenden des Studiengangs Digital Media/Motion Pictures der h_da

Fachliche Betreuung: Prof. Alexander Herzog und weitere Dozentinnen und Dozenten des Studiengangs



Dienstag, den 13.12.2016, 19 Uhr
Museum Schloss Fechenbach, Großer Saal

Im Abendprogramm werden ausgewählte Filmproduktionen von Studierenden des Mediacampus Dieburg vorgeführt. Gezeigt werden unter anderem preisgekrönte Arbeiten aus den Bereichen Dokumentarfilm und Kurzfilm. Simon Pilarski, Absolvent des Studiengangs Motion Pictures, gewann mit seinem 22-minütigen Mystery-Thriller *Nächstenliebe* den Hessischen Hochschulfilmpreis 2016.

Das Programm bietet unter anderem:

Die Regenbogenmaschine / Samuel Maasho und Riccardo Jurkovic
Nächstenliebe / Simon Pilarski

Darüber hinaus werden weitere aktuelle Filmproduktionen von Studierenden aus dem Fachbereich Media geboten.

Klangreisen

Eine Hörspiel-Station

von Studierenden des Fachbereichs Media der Hochschule Darmstadt

Fachliche Betreuung: Prof. Sabine Breitsameter



Auch in diesem Jahr entführen Hörspiele von Studierenden in andere Welten. Sie schicken uns auf Reisen, etwa in die Klanglandschaft der Insel Korfu oder auf eine Zeitreise durch Jahrmillionen Erdgeschichte, sie lassen uns teilhaben an den Innenwelten komplexer, vielleicht multipler Persönlichkeiten, regen zum kritischen Nachdenken an, wenn die Abgründigkeit der NSU-Prozesse akustisch Raum greift, und sie versetzen uns empathisch in die akustische Welt eines Babys.

Einige der Produktionen wurden ursprünglich als 3D-Audio-Hörspiele konzipiert oder als Soundtrack für einen Fulldome-Film und dabei ebenfalls in 3D. Sie stehen in der Hörspielstation in Stereo zur Verfügung und umhüllen per Kopfhörer die Besucherin und den Besucher mit Ton, Klang, Stimmen und Musik.

Zu hören sind unter anderem:

24h / Natascha Rehberg, Ahmet Seker

Corfu before high season / Aleksandar Vejnovic

Na Topolju – vier Orte, vier Momente / Aleksandar Vejnovic

Die folgenden Stücke sind im Museum über Kopfhörer zu erleben und in der ehemaligen Kapuzinerkirche als 3D-Hörspiele:

Aswald / Bogdan Dück

Der Fall des Thomas Stark / Maximilian Petsch und Nico Schreiner

Noah / Marco Dahl, Gloria A. Sánchez García, Dominik Zingler

Protokoll_001 / Natascha Rehberg

Ist doch Ehrensache?!

Navigationshilfe für Haupt- und Ehrenamt in der Flüchtlingsarbeit
 Audiovisuelle Comics zur Weiterbildung

Fachliche Betreuung: Prof. Sabine Breitsameter und Klaus Schüller M.A.

In Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Hessen LAGFA Hessen e.V.; beauftragt durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration; weiterer Partner: LandesEhrenamtsagentur Hessen [LEAH]



Das Projekt wird am 9. Dezember 2016, 15 Uhr, von Axel Cremer, Leiter der Abteilung Integration und Soziales im Hessischen Sozialministerium erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt.

Das Forschungsprojekt *Ist doch Ehrensache?! Navigationshilfe für Haupt- und Ehrenamtliche zur Flüchtlingsarbeit* wird von der Hochschule Darmstadt in enger Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (LAGFA Hessen e.V.) realisiert. Es besteht aus insgesamt 18 Kurzvideos, die sowohl animierte Sequenzen als auch dokumentarische Anteile beinhalten. Darin kommen insbesondere auch Mitarbeiter, die in der Flüchtlingsarbeit tätig sind, zu Wort.

Im Fokus des Projekts stehen Probleme, die bei der Zusammenarbeit von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern in der Flüchtlingshilfe entstehen. Die audiovisuelle Produktion schafft damit nicht nur ein Bewusstsein für diese Problematik, sondern zeigt auch mögliche Lösungsansätze auf. Das Projekt wird vom Hessischen Sozialministerium unterstützt und gefördert.

Das Projekt wurde entworfen und realisiert von Marieke Czogalla, Joshua Kessler, Dzermana Schönhber sowie Niklas Brehm, Ben Briggmann, Fenia Garbe, Friederike Hilmer, Lena Huber, Jennifer Mallmann, Kilian Maraz, Hazem Obid, Johannes Ott, Natascha Rehberg, Mareike Rescheleit, Stefi Rescheleit, Nico Schreiner, Hanna Schulz, Chris Schwab, Isabelle Strobel, Aleksandar Vejnovic.

Ihre Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner: Markus Fabian, Sigrid Jacob, Jacqueline Jung, Benjamin Magsam

Sprecherinnen und Sprecher: Benjamin Gürkan, Franziska Maurer, Dorothee Rössler, Marco Schleicher



disseminations

Media Cultural Practices for the Digital Age

Internationales wissenschaftliches Symposium

Freitag, 9.12.2016, 13.30 Uhr-19.00 Uhr

Samstag, 10.12.2016, 10.00 Uhr bis 19.00 Uhr

Museum Schloss Fechenbach, Großer Saal

Kultur ist abgeleitet von lateinisch *colere*: bebauen, pflegen, urbar machen. Der Ursprung des Begriffs liegt also in der Landwirtschaft, wurde dann auf den Menschen und die Pflege und Entwicklung seiner geistigen Güter übertragen. In jedem Fall ist Kultur eng mit konkretem, wirksamem und gelebtem Tun verbunden: mit Praxis und Bildung.

Angesichts der explodierenden Vielfalt medialen Produzierens und medialer Alltagsaktivität nimmt in der aktuellen Bildungsdiskussion die Frage nach einer medienkulturellen und -ästhetischen Bildung einen immer bedeutenderen Stellenwert ein.

Dissemination bedeutet Aussaat, Verbreitung, Weitergabe. Der französische Philosoph Jacques Derrida prägte den Begriff und verband damit eine endlose *Streuung und potentielle Entstehung von Bedeutung* (1972). Unser Symposium unterwirft den Begriff weiteren Wandlungen und wendet ihn in Hinblick auf die Zukunft eines medial geprägten Kulturbegriffs an.

Knapp ein Dutzend internationaler Expertinnen und Experten diskutieren in diesem Rahmen ihre theoretischen wie praktischen Ansätze zum Thema medienkulturelle Vermittlung und Bildung: Was bedeutet es, die Frage nach Kultur im Zeitalter der digitalen Medien zu stellen? Welche andersartigen, vielleicht neuen Erscheinungsformen nimmt eine digitale Medienkultur an und welcher Methoden bedient sie sich? Vermag das Fokussieren auf kulturelle Fragestellungen und deren praktische Umsetzung die Qualitäten der Medien und die unseres Lebens zu verändern, gar zu verbessern?

Inspiziert von den Positionen von u.a. R. Murray Schafer, Neil Postman und Jutta Wermke diskutieren Expertinnen und Experten aus Medien-, Kultur- und Ingenieurwissenschaften, so u.a. Leah Barclay (Australien), Mark Lipton (Kanada), Raitis Smits (Lettland), Stephen Kovats (Süd-Sudan/Deutschland), Dalila Honorato (Griechenland), Klaus Schüller (Deutschland) u.a.

Das Symposium findet in englischer Sprache statt.

Der folgende Vortrag wird auf Deutsch gehalten. Die interessierte Öffentlichkeit ist dazu herzlich eingeladen:

Samstag, 10.12.16, 11.30 Uhr – 12.30 Uhr:

Walter Tilgner (Deutschland): Naturhörbilder - Natural Soundscapes. Das Belauschen von Wald-, See- und Riedlandschaften mit einem Kunstkopfmikrofon und digitaler Aufnahmetechnologie

Für interessierte Hörerinnen und Hörer, die das gesamte Symposium wahrnehmen wollen, steht eine begrenzte Anzahl an Plätzen zur Verfügung. Eine Anmeldung wird empfohlen unter: info@museum-schloss-fechenbach.de

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Kommunikation und Medien des Fachbereichs Media sowie im Rahmen der hessischen Film- und Medienakademie hFMA.



Nachwuchspreis Medienkultur der Stadt Dieburg

Entscheiden Sie mit!

Der Nachwuchspreis Medienkultur der Stadt Dieburg wird in diesem Jahr zum zweiten Mal vergeben. Die Preisträgerinnen und Preisträger werden aus den Exponaten der aktuellen Ausstellung „*Bin gleich wieder da!*“ ermittelt. Mit der Preisvergabe würdigt die Stadt Dieburg Produktionen, die richtungsweisende Impulse geben und schöpferische und erkenntnisfördernde Qualitäten von Medienproduktionen ins Zentrum stellen. Damit reagiert der Preis auf einen vielfältig anzutreffenden, sinn- und sorglosen Umgang mit digitalen Medien.

Laut Preissatzung sollen Arbeiten ausgezeichnet werden, *„die mit den Mitteln und Möglichkeiten der digitalen Medien thematische Relevanz, inhaltliche Aussage und ästhetische Erlebnisqualität miteinander verbinden. Die Produktionen sollen zudem geeignet sein, das Verhältnis der Menschen zu Phänomenen der Gegenwart zu beleuchten und zu vertiefen und/oder einen kultivierten, ethisch orientierten Gebrauch digitaler Medien befördern.“*

Als Mitglieder der diesjährigen Jury fungieren:
 Katrin Eisenhauer (Alfred-Delp-Schule, Dieburg)
 Dr. Inge Lorenz (Wissenschaftsstadt Darmstadt)
 Paul-David Rollmann (airbag Craftworks, Groß-Umstadt)
 Tanja Zocher (Merck, Darmstadt)

Neben der Experten-Jury können auch die Ausstellungsbesucher und -besucherinnen ihr Jury-Votum in den dafür vorgesehenen Bewertungsbögen während der Ausstellung abgeben. Dieses fließt zu 40 Prozent in das Gesamtergebnis ein.

Der Festakt zur Preisverleihung findet am Samstag, den **7. Januar 2017, um 15 Uhr** im Museum Schloss Fechenbach statt.



Öffnungszeiten

Museum Schloss Fechenbach, Eulengasse 8, 64807 Dieburg:

Montags: geschlossen

Dienstags - samstags: 14 bis 17 Uhr

Sonn- und feiertags: 11 bis 17 Uhr

Kirche des ehemaligen Kapuzinerklosters, Minnefeld 30, 64807 Dieburg:

Eröffnungswoche Mittwoch bis Freitag, 07.-09.12.2016: 14 bis 17 Uhr

Samstags: 14 bis 17 Uhr

Sonntags: 11 bis 17 Uhr

Vom 24.12.-26.12. und am 31.12.2016 sowie am 01.01.2017 bleiben die Veranstaltungsorte geschlossen.

Kataloge vergangener Ausstellungen:

StadtLandFluss <re:coded>

Von der Realität zur Virtualität und wieder zurück

ISBN: 978-3-941823-16-7

Darmstadt/Dieburg 2015

Station Heimat

Medien | Landschaften | Umwelten

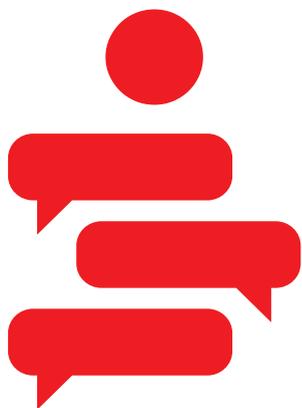
ISBN: 978-3-941823-14-3

Darmstadt/Dieburg 2014

Bildnachweis:

Stadt Dieburg Pressestelle: S. 2; Hochschule Darmstadt: S. 3 (oben); Privat: S. 3 (unten); Aylin Sahin: S. 6; Verena Mans: S. 7; Ramanjot Chana: S. 8; Philipp Boß: S. 9; Diego Cardoso: S. 10; Philipp Heinrich: S. 11; Lucas Wolf: S. 12; Sven Beck & Marie Brons: S. 13; Ahmet Seker: S. 14; Katrin Köhler: S. 15; Leonhard Hofmann & Riccardo Jurkovic: S. 16; Riccardo Jurkovic & Samuel Maasho: S. 17; Natascha Rehberg: S. 18; Mareike Rescheleit: S. 19.

Verstehen ist einfach.



sparkasse-dieburg.de

Wenn man einen Finanzpartner hat, der die Region und ihre Menschen kennt.

Sprechen Sie mit uns.

Wenn's um Geld geht

 **Sparkasse
Dieburg**



Veranstaltungstechnik GmbH

Darmstädter Str. 79a

fon 0 60 71 . 20 88 40

64839 Münster

fax 0 60 71 . 20 88 38

www.sec-veranstaltungstechnik.de

The background of the entire page is an abstract, textured artwork. It features a mix of light blue, white, and grey tones, with prominent, irregular streaks and patches of red and dark red. The texture appears rough and layered, resembling a close-up of a rock surface or a piece of aged paper with various pigments and materials applied to it. The overall effect is one of depth and complexity, with the colors blending and overlapping in a non-representational way.

„Bin gleich wieder da!“

Unterwegs in virtuellen Welten

08. Dezember 2016 - 08. Januar 2017

Eine Ausstellung von Studierenden des Fachbereichs Media der Hochschule Darmstadt
in Kooperation mit dem Museum Schloss Fechenbach, Dieburg

ISBN: 978-3-941823-20-4